

Evang.-Luth.
St. Lukas-Gemeinde
Augsburg



Gemeindebrief Juni –

September 2016

St. Lukas – Impressum

Pfarrer: Sabine Troitzsch-Borchardt
sabine.troitzsch-borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20



Hans Borchardt
hans.borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20

Vikarin: Lisanne Teuchert
lisanne.teuchert@elkb.de
Tel. 44961771



Gemeindediakon: Christian Achberger, Tel. 5 699 646-15
Sprechzeit nach Vereinbarung
christian.achberger@elkb.de



Pfarramtssekretärin: Marlies Hopf, Tel. 5 699 646-0
Öffnungszeiten des Büros Di. 10:30 - 12 Uhr
Mi. bis Fr. 9:30 - 12 Uhr
Do. 16 - 18 Uhr
pfarramt.stlukas.a@elkb.de



Mesnerin und Hausmeisterin: Eveline Schmidt
Tel. 5 699 646-0 (Pfarramt)



Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:
Ursula Knab, Tel. 70 21 65
ursulaknab@gmx.de



Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt St. Lukas, St.-Lukas-Str. 46 1/3, 86169 Augsburg
Tel. 0821/5 699 646-0, Fax 0821/5 699 646-11, Internet: www.st-lukas-augsburg.de

Redaktion: Pfrin. S. Troitzsch-Borchardt (verantwortlich), U. Knab, Th. Schäfer

Bildnachweis: Fotos : privat

Druck: Senser-Druck Augsburg

Konten: Pfarramt: IBAN: DE92 7205 0000 0000 1419 94, BIC: AUGSDE77XXX für alle Spenden
Gemeindeverein: IBAN DE47 5206 0410 0003 2004 50, BIC GENODEF1EK1

Diakonie-Sozialstation Augsburg-Lechhausen:

Blücherstraße 26, Tel. 71 55 68, www.diakonie-sozialstation-lechhausen.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie das Wort „Netz“ lesen oder hören – woran denken Sie? An Ihr Einkaufsnetz? Oder daran, dass Sie vorhin mal wieder „kein Netz hatten“ – auf dem Handy nämlich? An das malerische Fischernetz, das im letzten Urlaub zum Trocknen über der Hafenummauer hing? Vielleicht an das www. – World Wide Web, also das Internet(z)? Oder an das gute tragfähige menschliche Netz, das Sie sich wünschen, wenn Ihnen der Boden unter den Füßen zu schwanken droht?

Petrus, der erste Jünger, und sein Bruder Andreas dürften ihr Leben lang an das Netz gedacht haben, das sie auf Jesu Aufforderung hin auswarfen nach jener Nacht, in der sie nichts gefangen hatten. Das Netz, das sie dann am helllichten Tag mit Fischen gefüllt bis an den Rand aus dem Wasser zogen.

Damals an jenem Tag am See Genezareth startete ein Netz, dessen späteres Ausmaß noch keiner der Männer, die die ersten „Schnüre“ darin waren, erahnen konnte. Dieses Netz erstreckt sich inzwischen über die ganze Welt und jeder und jede knüpft daran, der oder die an Christus glaubt und sich zu seiner Gemeinde hält: das Netz der weltweiten Kirche Jesu Christi, das Jesus selbst zu knüpfen begonnen hat, als er seine ersten beiden Jünger von ihrer Arbeit weg in seine Nachfolge rief.

Heute sind Sie, liebe Leserin und lieber Leser, eine „Schnur“, die dieses Netz weiterknüpft – durch Ihre Taufe und Ihre Mitgliedschaft in unserer

evangelischen St. Lukas-Gemeinde. Vielleicht haben auch Sie hier ein Netz gefunden, das Sie gehalten, ja manchmal auch aufgefangen hat, fanden hier Begleitung in wichtigen Schlüsselmomenten wie der Konfirmation, der Heirat und der Familiengründung, der Geburt und Taufe von Kindern, des Abschieds und der Trauer – nicht nur durch die Pfarrer, sondern durch die vielen Menschen, die eine Gemeinde lebendig und tragfähig machen.

Ganz sicher haben Sie selber schon zur Haltbarkeit und zum Fortknüpfen dieses Netzes beigetragen, denn das geschieht nicht nur durch die zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeit, sondern auch durch jede finanzielle Unterstützung wie die Zahlung der Kirchensteuer und die Spenden, ohne die keine Gemeinde ihre Aufgaben erfüllen könnte.

Beim diesjährigen „Fest unterm Baum“ am 26. Juni wird darum das Motto sein: „Zusammenleben – Netze knüpfen“.

Wir möchten mit Ihnen feiern, dass wir Gemeinde Jesu Christi sind, möchten dem „nachspüren“, was wir als lebendige Schnüre im großen Netz sind, möchten alte Verbindungen auffrischen und freuen uns auf viele neue Gesichter. Schön, wenn auch Sie dabei sind!

*Im Namen des „Fest unterm Baum“ - Teams
Ihre Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt*

KV-Report.....KV-Report.....KV-Report.....KV-Report

In der Zeit von Februar bis April wurden im Kirchenvorstand u. a. folgende Themen behandelt:

1. **Aussprache mit Bezirksrat Erwin Gerblinger** über sein Engagement für eine teilweise Bebauung der grünen Trennfläche zwischen Firnhaberau und Hammerschmiede unmittelbar östlich von St. Lukas: Die Kirchenvorsteher erkennen an, dass es nachvollziehbare Gründe für diesbezügliche Überlegungen gibt. Aber schon die Vorgaben des Flächennutzungsplans, die nicht ohne Weiteres veränderbar sind, sprechen gegen ein solches Vorhaben. Die Mitglieder des KV sind weiter der Meinung, dass es für den gewerblichen Aspekt des Plans (Konzentration von Einzelhandel und Serviceeinrichtungen mit entsprechenden Parkplätzen) nur wenig Nachfrage seitens der Wohnbevölkerung gibt. Zudem sollte St. Lukas auch von der Hammerschmiede aus als gemeindliches Zentrum sichtbar bleiben. Aus diesen und anderen Gründen wird der Plan, der ja noch nicht offiziell dem Stadtrat vorliegt, vom Kirchenvorstand mehrheitlich nicht unterstützt.

2. Das Vorhaben einer **Fertigstellung der Innenraumgestaltung von St. Lukas** geht nun in eine entscheidende Phase: Am 2. März fand ein Kolloquium mit den Kunstschaaffenden Anne Hitzker-Lubin (Augsburg), Sabine Straub (München) und Nikodemus Löffl (Wartenberg b. Erding) statt. Von externer Seite nahmen außerdem noch

teil: Christof Illig (Landeskirchliches Baureferat) und Pfarrer Jean-Pierre Barraud (Kunstbeauftragter des Kirchenkreises). Die Anwesenden waren sich einig, dass bei allen möglichen Veränderungen im Innenraum der Wächter-Altar das Kraftzentrum der Kirche ist und bleiben soll. Im Einzelnen geht es um die Erneuerung bzw. Neuanschaffung der Prinzipalien Kreuz, Taufobjekt und Ambo. Über allem soll ein stimmiges Raumkonzept stehen, bei dem Farben und Beleuchtung eine wichtige Rolle spielen.

Die drei Künstler arbeiten derzeit an einer Modellerstellung. Das Preisgericht, bei dem der für St. Lukas geeignetste Entwurf gekürt werden soll, findet am 13. Juni 2016 statt – unter maßgeblicher Mitwirkung von Kirchenrat Helmut Braun (Leiter des Kunstreferats im Landeskirchenamt).

3. **Dachsanierung:** Schon seit längerem zeichnet sich ab, dass in St. Lukas größere Baumaßnahmen fällig sind, und zwar vor allem in den Bereichen Dach und Glockenstuhl. Eine Baubegehung mit Frau Musil (Kirchengemeindeamt) und Herrn Illig (Landeskirchenamt) am 2. März schuf hier endgültig Klarheit: Der Dachstuhl ist noch in Ordnung, aber die Dachziegel müssen dringend erneuert werden; das gleiche gilt auch für den Glockenstuhl: Die Glocken wurden – wie früher üblich – direkt im Gemäuer aufgehängt (zuletzt 1965). Von dieser Praxis ist man heute aus



statischen Gründen abgekommen. Auf mittlere Sicht muss deshalb ein eigener Glockenstuhl aus Holz eingebracht werden. Dazu gibt es bereits ein eigenes Gutachten. Schon jetzt darf eine Glocke nicht mehr zugeschaltet werden. Die Stimme von St. Lukas erklingt deshalb heute schwächer als in den ganzen letzten 50 Jahren. Auch die Fenster auf der Südseite des alten Gemeindehauses bedürfen einer Renovierung. Für den Eingangsbereich der Kirche ist aus energetischen Gründen der Bau eines eigenen Windfangs – möglichst aus Glas – wünschenswert.

Der Kirchenvorstand hat im Februar/März einen wichtigen Beschluss zur baldigen Dachsanierung mit einem Gesamtvolumen von 180.000€ gefasst. Davon muss die Gemeinde ca. 40% selbst aufbringen. Entsprechende Rücklagen werden ab sofort gebildet. Bei dem Vorhaben ist mit zu bedenken,

dass die Kirche denkmalgeschützt ist und entsprechende Anforderungen an die Materialien berücksichtigt werden müssen.

Der Beschluss des Kirchenvorstands weist weit in die Zukunft; er soll dafür sorgen, dass die bauliche Substanz von St. Lukas auf längere Sicht erhalten bleibt.

Nicht zu vergessen ist, dass im März/April in St. Lukas auch neue Elemente für das Gemeindeleben geschaffen wurden: Erstmals fand dieses Jahr ein „Osterlädle“ statt. Ein „Familiencafé“ wurde – zunächst für junge Familien – eingerichtet. Darüber hinaus wurden verschiedene Themen aus der Klausurtagung von Roggenburg weiterverfolgt und Vorplanungen für das Reformationsjubiläum 2017 auf den Weg gebracht.

Ursula Knab, Thomas Schäfer

Und – was macht eine Vikarin so?

Seit 1. März bin ich Vikarin an St. Lukas. Inzwischen habe ich viele Menschen aus der Gemeinde kennengelernt, Gottesdienste erlebt, Gruppen und Kreise besucht, an einer Kirchenvorstandssitzung teilgenommen, Schulunterricht beobachtet, Besuche gemacht und einiges mehr. Wie ich dabei erfahren habe, ist es schon eine Weile her, dass es einen Vikar in St. Lukas gab. Was macht man da eigentlich so und wie lange dauert das?

Das Vikariat heißt offiziell „kirchlicher Vorbereitungsdiens“, weil diese Zeit auf das Pfarramt vorbereitet. Ich bin gewissermaßen Pfarrerin in Ausbildung. Das Vikariat schließt sich an das Studium der Theologie und das Erste Kirchliche Examen an und wird mit dem Zweiten Kirchlichen Examen beendet. Während dieser Zeit arbeiten Vikare in der Gemeinde unter der Begleitung durch die Mentorinnen und Mentoren (in meinem Fall also Pfarrerin Troitzsch-Borchardt und Pfarrer Hans Borchardt). Für die Gemeindepraxis werden wir aber auch theoretisch ausgebildet, vorbereitet und beurteilt. Das geschieht im Predigerseminar in Nürnberg. Deswegen bin ich immer wieder auch für eine oder zwei Wochen dort und treffe auch auf die anderen 24 Vikarinnen und Vikare, die mit mir im Frühjahr 2016 begonnen haben.

Der nächste Jahrgang wird im Herbst 2016 starten (also immer zweimal im Jahr). Im Predigerseminar haben wir z.B. geübt, wie man sich im Talar im Kirchenraum bewegt – ein Foto von der Kaffeepause vor der Kirche, mit einigen Kolleginnen und Kollegen von mir, sehen Sie hier.



Insgesamt gibt es im Vikariat bestimmte Schwerpunkte. Es handelt sich um die klassischen Arbeitsfelder im Pfarramt: Seelsorge, Religionspädagogik, Gottesdienst und Predigt, Kasualien. Daneben gibt es aber auch Kurse zum Kirchenrecht, zum Gemeindeaufbau und zur Publizistik (also z.B. den Gemeindebrief). Im Lauf der zweieinhalb Jahre werden diese Schwerpunkte nacheinander erlernt und erprobt – zuerst der Gottesdienst, dann die Seelsorge, dann der Schulunterricht und dann der Rest. Zu Beginn sollen wir uns immer nur einem dieser Arbeitsfelder vertieft widmen, am

Schluss sollen wir sie alle beherrschen und auch regelmäßig durchführen. Das Vikariat hat also eine recht klare Struktur, die dazu dient, dass wir ein breites Spektrum der Aufgaben im Pfarrdienst kennenlernen und darauf vorbereitet sind, wenn sie uns später begegnen.

Im Dezember 2017 beginnen für mich dann die Klausuren und weiteren Prüfungen des Zweiten Kirchlichen Examens. Am 31. August 2018 endet das Vikariat in meinem Durchgang. Danach wird man „Pfr. z.A.“ – PfarrerIn zur Anstellung. Das bedeutet, dass man zwar schon Pfarrerin oder Pfarrer mit allen Amtsrechten und -pflichten ist, aber noch nicht ganz auf sich allein gestellt ist (also z.B. in einem Teampfarramt) und sich weiter

fortbildet. Erst danach darf man sich frei auf eine Pfarrstelle bewerben.

Sie haben aber auch von einem Predigerseminar in Augsburg gehört? Im Moment gibt es das tatsächlich, das sogenannte „fliegende“ Predigerseminar. Weil es einmal sehr viele Anfängerinnen und Anfänger gab, reichten die Plätze im Nürnberger Haus nicht mehr aus und ein zweiter Kurs wurde gegründet, der sich nun in Augsburg trifft. In meinem Kurs allerdings kommen alle Vikarinnen und Vikare aus ganz Bayern zusammen, die im Frühjahr 2016 begonnen haben – von Wasserburg am Inn bis nach Rehau in Oberfranken.

Lisanne Teuchert

Geburtstagsbesuche von Mitgliedern des Besuchsdienstes

Nein, da steht keine Zeugin/kein Zeuge Jehovas, wenn bei Ihnen zum Geburtstag eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter unseres Besuchsdienstes an der Tür klingelt, Ihnen gratuliert und den Gruß der Kirchengemeinde überreicht.

Uns geht es darum, mit Ihnen den Kontakt zu halten und Ihnen zu zeigen, dass Ihre Gemeinde an Sie denkt. Deshalb erhalten Sie ab 40 zu den runden Geburtstagen, später in kürzerem Abstand Geburtstagspost – oft persönlich überreicht, wenn unsere Ehrenamtlichen Sie antreffen. Wenn Sie mögen und Zeit haben, können Sie die Überbringerin der Grüße zu einem kleinen Austausch hereinbitten, aber das wird nicht erwartet. Wenn Sie merken, dass uns Ihr Geburtstag nicht egal ist, und Sie sich über den Gruß freuen, dann ist unser Ziel erreicht.

Wenn Sie den Besuch von uns Pfarrern wünschen, weil Sie etwas nur mit uns besprechen wollen, dann geben Sie uns Bescheid: Über die Mitarbeiterin/den Mitarbeiter des Besuchsdienstes oder direkt per Telefon: 569 96 46 20 oder E-Mail: sabine.troitzsch-borchardt@elkb.de oder hans.borchardt@elkb.de.

Pfarrer Hans Borchardt



Zwischen und nach den beiden Gottesdiensten am Palmsonntag fand erstmals unser Kirchencafé mit Osterlädle statt.

Begeisterte Hobbykünstler und Bäckerinnen hatten sich zusammengefunden und im großen Gemeindesaal zauberhafte Frühlingsideen zugunsten unserer Kirchengemeinde angeboten. Das Spektrum reichte von Buchskränzen, Kräutertöpfen und Frühlingsblumen, frühlingshaften Filz- und Näharbeiten über selbstgemachte Seifen, Konfitüren und Gebäck bis hin zu dekorativen und nützlichen Holzarbeiten.

Bei leckeren Torten, Brotaufstrichen, Brezen, Wienerle und Weißwürsten konnte man sich in Ruhe die schönsten Sachen aussuchen.

Das Experiment hat allen Spaß gemacht und wer es verpasst hat: Nächstes Jahr gibt es bestimmt wieder die Gelegenheit!



Ulrike Raunecker

St. Lukas auf dem Jakobsweg



Weite Strecken gehen
zu sich selbst finden
Menschen in Gott begegnen
Gott in mir begegnen
Gott begegnen

Das bedeutet für mich Pilgern!
Damit hängt „Gott“ aber ziemlich
hoch, nicht jeder hat Muse, Zeit,
Energie, um sich auf den Weg zu ent-
fernten Sehnsuchtsorten zu machen.
Aber geht pilgern auch NAHE ?

Am Ostermontag machten sich 15 Pilger aus St. Lukas auf den Weg nach St. Jakob – für die Strecke benötigten sie 70 min.; wer sich dazu nicht in der Lage sah, konnte mit ÖPNV die Strecke überwinden.

Am Anfang stand in St. Lukas eine Andacht – am Ende in St. Jakob auch.

Ist das Pilgern?

Ein klares JA – Menschen machen sich gesegnet auf einen Weg, sie sind im Gespräch und offen für andere.



Ein klares JA – die Pilger waren mit Gott und anderen unterwegs, ihnen ist Gott begegnet, auf dem Weg, in den Kirchen, in den anderen und in sich selbst.

Ich finde es eine gute Idee, dass sich Gemeindeglieder auf den Weg machen, andere Gemeinden und deren Menschen zu besuchen.

Wer nach St. Lukas kommt, wird gerne mit einem Gebet und einem Segen begrüßt. Wir freuen uns auf Menschen, die unterwegs sind, sich suchen und finden lassen – die PILGERN.

Neues vom Umweltteam

Liebe Gemeinde,

im April habe ich meine Weiterbildung wahrgenommen, die ich im Rahmen meiner Tätigkeit als Umweltauditor jährlich besuchen darf. Die diesjährige Fortbildung befasst sich mit der Thematik „Beschaffung von Ressourcen“. Sie mögen sich fragen: Was hat das mit Umwelt zu tun? Die Antwort ist: Wenn die Ressourcen, aus denen unsere Konsumprodukte hergestellt werden, nicht irgendwo gewonnen würden, so könnten wir auch nichts konsumieren. Das gilt im Grunde für alles, egal ob Lebensmittel, Elektroartikel, Autos, Bürobedarf und was immer uns noch einfällt. Immer muss irgendwo ein Baum gefällt werden, damit ein Papier erzeugt werden kann, immer muss irgendwo Öl gefördert werden, damit wir Kunststoff produzieren können, immer müssen irgendwo seltene Metalle gefördert werden, damit wir Solar-Panel fertigen können. Die Liste der Beispiele ist unendlich.

Jetzt werden Sie zu Recht einwerfen: Aber wir recyceln doch schon Metall, Kunststoffe, Papier etc. Wir benutzen ungechlortes Papier und kaufen Bio- und/oder Fair-Trade-Produkte. Wir fahren viel Fahrrad und produzieren Energie mit Sonne, Wasser und Wind. Das ist gut und richtig und bringt es auf den Punkt. Wir können etwas tun, wir können etwas beeinflussen. Unser Wissen über die Umstände darüber wie etwas produziert wird, kann unser



Kaufverhalten beeinflussen. Wir können uns kritisch fragen: Brauche ich immer das neueste Handy, muss mein Wasserkocher blau leuchten, muss mein Kaffee immer gleich schmecken und in einer Aluminium-Kapsel portionsgerecht verpackt sein?

Dennoch scheint dieser Gedanke noch nicht überall auf der Welt angekommen zu sein. Viele Kulturen und Regierungen denken noch anders und sind in ihrem Bestreben, unseren Konsumhunger zu stillen bestärkt, Rohstoffe so zu fördern, wie es noch getan wird. Da ist der Gewinn wichtiger als der Schutz der Umwelt, auch wenn der Gewinn beim kleinen Mann wie immer nicht ankommt. Da wird die Restförderzeit von Öl seit 35 Jahren mit 35 Jahren festgesetzt, um die Preise konstant zu halten, und bei der Aluminiumherstellung verseucht schon mal ein gebrochener Damm eines roten Schlackesees für 100 Jahre einen Flussarm am Amazonas oder löscht ein Dorf in Osteuropa aus. Natürlich hätte man die rote Schlacke auch vernünftig entsorgen können, aber das kostet was!

Jetzt könnte man natürlich fragen: Und, was sollen wir tun? Sollen wir zurück in die Steinzeit? Sind denn alle bisherigen Anstrengungen umsonst? Nein! Wir sollten vielleicht nur ein paar Dinge in die Welt hinausrufen:

1. Konsum-Mensch, was brauchst du wirklich? Denke nach!
2. Glaube nicht alles, was Dir die Werbung verspricht oder der eine oder andere Lobbyist anpreist.
3. Erzähle anderen von unsren Erfolgen im Umweltschutz, auch wenn wir noch alles andere als perfekt sind.
4. Sei Dir bewusst, dass wir die Welt brauchen, nicht die Welt uns.

Damit es am Ende nicht so ist wie mit diesen zwei Erden:

Treffen sich zwei Erden. Die erste ist rund und steht in vollen Blüte, die zweite ist braun und verschrumpelt. Da sagt die Erde 1 mitleidig zu Erde 2: Du siehst heute aber schlecht aus. Da antwortet Erde 2: Ich fühle mich auch ganz schlecht. Ich glaube, ich habe Homosapiens. Das sagt Erde 1 mit aufmunternder Stimme: Ach mach dir nichts draus, das geht vorüber.

Für das Umweltteam: Björn Hauptmeier

Mitgliederversammlung des Evang. Gemeindevereins mit Neuwahlen am 6. Oktober 2016

72 Jahre ist er nun alt – der Evang. Gemeindeverein St. Lukas e.V., der 1934 als Kirchbauverein Firnhaberau-Hammerschmiede gegründet wurde.

Seither hat der Gemeindeverein in St. Lukas Vieles unterstützt und ermöglicht: Sowohl bei den größeren Bauvorhaben wie im kontinuierlichen diakonischen Engagement. Dass alle Konfirmandinnen und Konfirmanden jedes Jahr mit aufs Camp fahren können, auch wenn daheim das Geld dafür nicht reicht, ist seit etlichen Jahren dem Gemeindeverein und seinen Mitgliedern zu danken!

Heuer finden in der Mitgliederversammlung **am 6.10. um 19:00 Uhr** im Gemeindehaus auch wieder Neuwahlen statt.

Herzliche Einladung schon jetzt an alle Mitglieder, an solche, die es werden wollen, und an alle Interessierten!

Pfarrer Hans Borchardt, 1. Vorsitzender

Wichtige Information zu Kirchgeld und Spenden

Wie jedes Jahr haben Sie vor einiger Zeit vermutlich unseren Kirchgeldbrief bekommen. Kirchgeld – das ist der Anteil Ihrer Kirchensteuer, der zu 70% unserer St. Lukas-Gemeinde direkt zugute kommt und zu 30% in den Solidartopf der Gemeinden fließt, die in der GKG Augsburg zusammengeschlossen sind. Das Kirchgeld ist nach Einkommen gestaffelt und beträgt zwischen 5 und 100 €; wessen Einkommen unter 8353 € liegt oder wer noch keine 18 Jahre alt ist, zahlt nichts.

Immer wieder werden wir gefragt, ob es möglich und sinnvoll ist, den Betrag, zu dessen Zahlung man verpflichtet ist, um eine Spende zu erhöhen? Die Antwort lautet: ja und nein. Denn der gesamte Betrag, den Sie als „Kirchgeld“ überweisen, kommt zwar in den Kirchgeldtopf St. Lukas. Aus diesem Topf werden aber zunächst die Unkosten des Erstellens und Versands der Briefe gedeckt, dann gehen vom restlichen Betrag 70% auf das Konto von St. Lukas, der Rest verbleibt im Solidartopf.

Wenn Sie also gern neben Ihrer eigenen Gemeinde die übergemeindlichen Aufgaben des Dekanates und die solidarische Baufinanzierung unterstützen möchten, von der aufs Ganze gesehen alle Gemeinden profitieren, kann die Überweisung eines höheren als des Kirchgeldpflichtbetrags durchaus sinnvoll und hilfreich sein!

Wenn Sie aber möchten, dass Ihre Spende in vollem Umfang Ihrer Heimatgemeinde St. Lukas zugute kommt oder wenn Sie einen konkreten Arbeitsbereich oder ein Projekt in unserer Gemeinde unterstützen wollen, dann ist es sinnvoller, diese auf das vorne im Gemeindebrief abgedruckte Konto zu überweisen. Wenn Sie uns bei der Überweisung den Spendenzweck angeben und uns Ihre Adresse mitteilen, können Sie selbstverständlich auch eine Spendenquittung erhalten – bis 200 € gilt aber auch der Kontoauszug bei der Steuererklärung als Beleg.

Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt

Julisammlung 2016 der Diakonie Bayern

Das Diakonische Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V. will den denkmalgeschützten „Wichernsaal“ in Schwerin renovieren. Dabei stellt die barrierefreie Erschließung des Gesamtquartiers eine besondere Herausforderung dar. Um die verschiedenen Ebenen des Gebäudes behindertengerecht zugänglich zu machen, ist der Einbau eines Fahrstuhls mit einem Kostenvolumen von ca. 150.000 Euro erforderlich. Mit Ihrer Spende helfen Sie, ein wichtiges Begegnungszentrum der kirchlich-diakonischen Arbeit in Mecklenburg für alle Bevölkerungsgruppen erreichbar zu machen. Wir danken Ihnen, dass Sie dieses Projekt unterstützen.

Ihre Spende erbitten wir an Ihr Evangelisch-Lutherisches Pfarramt oder an:
Diakonisches Werk Bayern e.V., Evangelische Bank eG
IBAN: DE20 5206 0410 0005 2222 22, Stichwort: Julisammlung 2016

NewVoice

Herzliche Einladung zu den nächsten NewVoice-Gottesdiensten jeweils am 3. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr:

am 17. Juli

„Partnerschaftsgottesdienst“

Musik: Kirchenchor

August + September: kein NewVoice-Gottesdienst

am 16. Oktober

„Auge um Auge, Zahn um Zahn...?“

Musik stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

Im Anschluss jeweils gemeinsamer Imbiss / Mittagessen im Gemeindehaus.

Am 26. Juni feiert die Gemeinde ihr diesjähriges „Fest unterm Baum“.

Musik: Gospelchor
Quarterpast

St. Lukas lädt ein

zum

Fest unterm Baum
am Sonntag, dem 26. Juni 2016

Zusammen leben -

Netze knüpfen

10:00 Uhr Gottesdienst, musikalisch mitgestaltet vom Gospelchor Quarterpast

anschließend gemeinsames Feiern mit Mittagessen und Kaffee und Kuchen

Vielfältiges Mitmach-Programm

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Lukas
St.-Lukas-Str. 46 1/3, Augsburg-Firnhaberau

Einladung zum Partnerschaftsgottesdienst

Am 17. Juli um 10:00 Uhr

werden wir wieder einen Partnerschaftsgottesdienst feiern. Die Partnerschaft zwischen dem Dekanat Augsburg und der Südzentraldiözese in Tansania besteht nun seit genau 40 Jahren. Seit vier Jahren pflegt St. Lukas über den AK Tansania direkte Kontakte dorthin und unterstützt Projekte.

Der Partnerschaftsgottesdienst wird dieses Jahr zum ersten Mal zeitgleich und zum selben Predigtthema auch in den beiden Partnergemeinden Tandala und Ludewa gehalten. Von dort haben wir auch Beiträge für die Predigt bekommen.

Der Kirchenchor wird den Gottesdienst wieder mit afrikanischen Liedern musikalisch gestalten. Im Anschluss gibt es einen Bildervortrag zur Erwachsenenbegegnung 2015 in Tansania und ein afrikanisches Mittagessen.

Karibuni! Herzlich willkommen!

VÄTERGESCHICHTEN

Vätergeschichten = Männergeschichten

Inspiziert durch die Geschichten der biblischen Urväter Abraham, Isaak und Jakob wollen wir uns mit dem Thema „Väter“ auseinandersetzen. Dabei ist der Bogen weit gespannt: Urvater, Familienvater, ClanChef, Einfach-Mann-Sein.

Was lerne ich als Vater und als Sohn.

An 3 Sonntagen jeweils um **11:00 Uhr**
in St. Lukas: **3. Juli, 23. Oktober und**
20. November;

Herzliche Einladung!



Erntedankfest – Gottes gute Schöpfung feiern – aber womit?

Viele von Ihnen kennen und lieben die Tradition, an Erntedank den Altar mit dem geschmückt zu sehen, was Äcker und Gärten hervorgebracht haben. Vielleicht erinnern Sie sich noch daran, wie Landwirte und Gärtner am Samstag davor zahlreiche Gaben in die Kirche brachten und manchmal direkt darum wetteiferten, wer den schönsten Kürbis, die röttesten Tomaten oder die saftigsten Äpfel beisteuern konnte. In vielen Dörfern wurde alle paar Jahre eine große schöne Erntekrone aus den Garben der vier wichtigsten Getreidearten gebunden. In manchen Orten zogen die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit dem Leiterwagen von Hof zu Hof und von Haus zu Haus, um die Gaben einzusammeln und den Spenderinnen und Spendern so den Weg zu ersparen.

Unser Leben hat sich seither sehr verändert – und das spüren wir auch an unserm Erntedankaltar. Nur noch wenige nutzen ihre Gärten hauptsächlich zur Selbstversorgung, und auch die Landwirte kultivieren nicht mehr so viele verschiedene Früchte wie früher. Als Kirchengemeinde St. Lukas konnten wir uns dennoch in den vergangenen Jahren immer darüber freuen, dass wir aus der Kirchengemeinde Gaben für den Erntedankaltar erhielten. Allerdings – um ihn so vielfältig und schön zu gestalten, wie Sie es gewohnt waren, mussten wir schon länger Gemüse und Früchte im Supermarkt auf Gemeindegeldern dazukaufen. Sämtliche Gaben am Altar wurden dann am Ende des Gottesdienstes an die Gottesdienstbesucher abgegeben - gegen Spenden, die unseren tansanischen Partnern zu Gute kamen.

Der Kirchenvorstand hat über diese Praxis nachgedacht und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass es nicht dem Sinn des Erntedankfestes entspricht, den Dankaltar mit zugekauften Gaben zu schmücken. Künftig wird daher das am Altar liegen, was von Ihnen aus der Gemeinde von den Äckern, aus den Gärten und gern auch aus den Küchen (in Form von Marmeladen, Eingemachtem oder Kuchen für unseren anschließenden Kirchenkaffee) kommt – und wir sagen jetzt schon herzlich „Danke!“ für alles, was Sie bringen.

Abgabe der Gaben: Samstag 10-12 Uhr

Egal wie viel es ist: was dann den Altar schmückt, ist wirklich von Herzen und aus Dankbarkeit dorthin gelegt worden! Auf dem Altar werden immer ein großes Brot und schöne Trauben liegen – das bleibt Sache der Gemeinde.

Die Gaben werden auch weiterhin zugunsten unserer Partner in Tansania gegen Spenden weitergegeben werden. Und wir lassen uns überraschen, was in diesem Jahr an unserm Erntedankaltar zu sehen sein wird, und freuen uns darauf.

**Herzliche Einladung zum
Familiengottesdienst zum
Erntedankfest
am Sonntag, dem 2. Okt. 2016
um 10:00 Uhr in der
St. Lukaskirche**

Seniorenachmittag

- mit Brigitte Heß (Tel. 70 77 81)
Donnerstag 14:30 Uhr
16.06. „Bei uns macht man das
aber ganz anders“, andere Län-
der, andere Sitten
21.07. Was habt ihr eigentlich ge-
macht, als es noch keinen Fern-
seher gab?
15.09. Der Kaffee ist fertig. Ge-
schichte und Geschichten rund
um die braune Bohne

Frauenfrühstück

- mit Frau Riebel (Tel. 70 58 70)
und Frau Beyer (Tel. 70 25 69)
Mittwoch 9:00-11:00 Uhr
Programmänderung vorbehalten
22.06. Wieviel Dank darf's denn
sein. - Fr. Spieth
06.07. Pfarrerin werden heute. -
Vikarin Fr. Teuchert
20.07. Besuch des „Tür-an-Tür-
Cafes“
14.9. Wir genießen die Früchte des
Herbstes
28.9. Erben und vererben. Teil I:
Was habe ich geerbt
12.10. Erben und vererben. Teil II:
Was will ich (nicht) vererben

Miteinander kochen – miteinander essen

- mit Frau Lichtnauer (Tel. 70 35 70)
Unkostenbeitrag erbeten
09.06./14.07./22.09.

Gymnastik

- mit Frau Wagner
Dienstag 11:00 Uhr
Bitte Unterlagen mitbringen!

Kirchenchor

- mit Herrn Windisch (Tel. 74 18 66)
Montag 19:45 Uhr
Interessierte Sängerinnen und Sänger
(auch ohne Vorkenntnisse) herzlich
willkommen.

Gospelchor Quarterpast e.V.

- mit Herrn Höfle (Tel. 0172/8924526)
Mittwoch 19:45 Uhr

Geburtstagsfreude

- Geburtstagsfeier für Senioren ab 65
mit Frau Meyer (Tel. 08237/484)
jeweils Donnerstag um 15:00 Uhr
28.07./29.09.
Sollte Ihnen eine Teilnahme an dem
Termin direkt nach dem Geburtstag
nicht möglich sein, können Sie gerne
am nächsten Treffen teilnehmen.

Eine-Welt-Laden

- Verkauf von Produkten aus fairem
Handel im Anschluss an den Gottes-
dienst
19.06./03.07./17.07./31.07./
18.09./02.10.

Handarbeitstreff

mit Frau Knab (Tel. 70 21 65)
Für alle, die gerne stricken, nähen,
häkeln, patchworken, sticken ...
Dienstag 17:00-19:00 Uhr
14.06./28.06./12.07./26.07./
20.09./04.10.

Gruppe „Herbstwind“

mit Frau Elisabeth Albrecht
Mit Block-, Kreis- und Paartänzen
werden Beweglichkeit, Koordination
und Gedächtnis geschult; eine gute
Möglichkeit, Körper und Geist fit
zu halten.
Termine zum Ausprobieren und
Mitmachen.
Jeweils Mittwoch 14:30 Uhr
22.06./06.07./20.07./14.09./28.09.

Kirchenvorstand

Kontakt: Frau Knab (Tel. 70 21 65),
Herr Schäfer (Tel. 70 21 88)
Die Sitzungen des Kirchenvorstands
sind öffentlich.
Sitzungstermine Dienstag 19:45 Uhr
14.06./12.07./20.09.

Bibelabend

mit Pfarrerin Sabine Troitzsch-
Borchardt im Gemeindehaus und
Pfarrer Hans Borchardt in Affing
(s. S. 31)
Dienstag 20:00 Uhr
05.07./04.10./08.11.

Leider mussten wir unsere Gemeindereise nach Kappadokien absagen:

Keine Lust auf die Türkei?

Das kann ich gut verstehen: Wenn Politiker vieles dazutun ihr Land unbeliebt zu machen, hat niemand Lust in das Land zu verreisen.

Nur schade, dass wir nun unsere Reise in die Türkei absagen müssen, zu wenige Menschen ließen sich von unserer Reise „Auf den Spuren der jungen Kirche und des Apostel Paulus“ begeistern.

Aber vielleicht wird ja alles besser – wir werden versuchen diese Reise für die Woche vor Ernte-Dank im Jahr 2017 neu anzubieten.

Wir bleiben dran und freuen uns auf Ihr Interesse an unserer Gemeindereise im nächsten Jahr.

Christian Achberger



Alle themenbezogenen Veranstaltungen sind
Angebote der Evangelischen Erwachsenen-Bildung

Eltern-Kind-Gruppe Blumenkinder

Mittwoch 9:30-11:30 Uhr
Birgit Schmied (Tel. 74 23 75)

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet momentan parallel mit dem NewVoice-Gottesdienst im Gemeindehaus statt. Beide Gottesdienste haben immer auch das gleiche Thema.

Die Eltern können entscheiden, ob sie bei den Kindern bleiben oder den NewVoice-Gottesdienst besuchen. Auch ganz kleine Kinder sind mit Eltern herzlich willkommen.

Nähere Infos gerne bei Diakon Christian Achberger

Krabbelgottesdienst

Termine auf Anfrage

Pfadfinder

Mittwoch 18:00-19:00 Uhr:
Wölflinge (7-11 Jahre)

Montag 18:30-20:00 Uhr:
Jupfis (Jungpfadfinder 11-14 Jahre)

Donnerstag 19:30-21:00 Uhr:
Pfadis (Pfadfinder 14-16 Jahre)



Familienorientierte Angebote

Kindergottesdienste

für alle Kinder finden parallel zu den „NewVoice-Gottesdiensten“ statt; die Eltern können auch dabei bleiben.

Krabbelkinder können gerne mit den Eltern mitfeiern.

biblische Texte erfahren

ist ein altersgruppenübergreifendes Erkunden und Erfahren vom biblischen Texten (mit Singen und Gebet).

Familiengottesdienste

sind offener gestaltete Gemeindegottesdienste; dabei versuchen wir auf „leichte Sprache“ zu achten.

Jugendgottesdienste

richten sich inhaltlich und methodisch an junge Menschen und dürfen auch von anderen gerne besucht werden.

Gottesdienst für Männer

richten sich ausschließlich an Männer jeden Alters; gemeinsames Arbeiten an biblischen Texten öffnet uns für „männliche“ Themen.

12.06. 9:30 Uhr Kirche
festlicher Gottesdienst für die neuen KonfirmandenInnen und MitarbeiterInnen im Konfirmandenunterricht

12.06. 11:00 Uhr Kirche
biblische Texte erfahren

26.06. 10:00 Uhr Kirche
Familiengottesdienst zum „Fest unterm Baum“

03.07. 11:00 Uhr Kirche
Männergottesdienst „Vätergeschichten“

03.07. 18:00 Uhr Kirche
Vorweihnachtsgottesdienst der evangelischen Jugend mit anschl. Grillen (Jugendgottesdienst)

17.07. 11:00 Uhr Jugendräume
Kindergottesdienst



Evangelische Kirchengemeinde St. Lukas

St.-Lukas-Str. 43 1/3, 86169 Augsburg

Informationen bei Diakon Christian Achberger, Tel.: 08 21 / 56 99 646 - 15, christian.achberger@elkb.de

Konfirmationen





Vorgestellt und Gesegnet sein

Am **12.6.2016** stellen wir die neuen Konfirmanden der Gemeinde vor. Auf sie kommen spannende Monate im Konfirmandenunterricht zu. Wir freuen uns auf Euch!

Im gleichen Gottesdienst segnen wir auch die MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit; als Anerkennung erhalten sie ein neues „DienstT-Shirt“ und ein kleines Geschenk. Wir danken Euch!

Christian Achberger

„Doing family – doing religion“

Oder auf deutsch: Was brauchen Familien in St. Lukas?

Es gibt in St. Lukas verschiedene **familienorientierte Angebote**. Manche werden gut angenommen, andere nicht – aus jeweils ganz unterschiedlichen Gründen. Aber, welche spezifischen Bedürfnisse junge Familien in unserer Gemeinde haben, wissen wir nicht so genau. In mehreren Vorbereitungsrunden zu diesem Thema hat sich dann folgende Idee entwickelt:

Wir möchten jungen Eltern mit Kindern jeden Alters (egal ob allein erziehend oder nicht) in Form eines – später vielleicht regelmäßig stattfindenden – Familiencafés ein Forum bieten

- für einen entspannten Nachmittagskaffee mit Kuchen an einem der schönsten Orte von Firnhaberau und Hammerschmiede,
- für einen gewinnbringenden und zwanglosen Erfahrungsaustausch der Eltern untereinander,
- für Kinderaktivitäten rund um das Gemeindehaus mit engagierter Anleitung und Betreuung durch unsere zahlreichen jugendlichen Mitarbeiter und
- für einen religiösen Impuls.

Der erste Probelauf fand am Samstag, 30. April in unserem Gemeindesaal statt. Wir hatten viel Zuspruch für das neue Konzept. Aber ob sich ein solches Familiencafé dauerhaft zu einer festen Einrichtung entwickeln kann, wird die Zukunft zeigen ...

Ab dem Herbst sollen (immer noch im Probelauf-Modus) weitere „Familiencafés“ stattfinden – jeweils am Samstag von 14:30-17:00 Uhr im Gemeindehaus. Zum Programm gehören: Kaffee und Kuchen, eine engagierte Kinderbetreuung, offene und anregende Gespräche zwischen den Eltern und eine kleine Andacht am Ende.



Wann geht's denn los?

Am **24.9.**, ab **14:30 Uhr** im Gemeindehaus – und: Sie müssen nicht pünktlich sein!

*Christian Achberger,
Thomas Schäfer*

Aus der Augsburger Reformationsgeschichte

Teil I: Die frühen Jahre

Augsburg war in der Reformationszeit, vor ca. 500 Jahren, wirtschaftlich und – auf Grund der intensiven Verbindungen nach Italien – auch kulturell **eine der führenden deutschen Reichsstädte**. Zwischen 1500 und 1555 fanden hier sieben Reichstage statt, darunter einige für die Reformationsgeschichte besonders wichtige – so z. B. der Reichstag von 1530, bei dem die „Confessio Augustana“ formuliert und verhandelt wurde. Am Beispiel von Augsburg lässt sich das Hin und Her zwischen den „Altgläubigen“ und den Anhängern der neu aufkommenden protestantischen Glaubensrichtungen in der frühen Phase der Reformation besonders gut studieren: Knapp 20 Jahre lang hielt sich die Stadtregierung alle Optionen offen – länger als bei vielen vergleichbaren Städten in „Oberdeutschland“. Erst in den Jahren 1534/37 entschied sich der große Rat der Stadt für die offizielle Einführung des neuen Glaubens.

Dieses Zögern hatte seine Gründe: Augsburg hatte als Reichsstadt einen komplizierten verfassungsrechtlichen Status, dessen Garantie letztlich vom Kaiser abhing. Dieser war der oberste Stadtherr und verfolgte andere Interessen als die Bürgerschaft. **Karl V.**, zu dessen Herrschaftsbereich neben den österreichischen Erblanden u. a. auch Spanien, große Teile Italiens, die Niederlande (einschließlich des heutigen Belgien) sowie die neu entdeckten Teile Amerikas gehörten, strebte letztlich eine Art Universalmonarchie an und

war deshalb daran interessiert, „nationale Sonderentwicklungen“ möglichst zu unterbinden.

Dazu kamen die engen finanziellen Verbindungen der **Fugger und Welser** mit den Habsburgern. Die Kaiserwahl von Karl V. im Jahr 1519 war nur mit Augsburger Kapital unter führender Beteiligung der Fugger möglich. Wollte man wenigstens einen Teil des geliehenen Geldes wieder zurück erhalten, oder zumindest wichtige Privilegien nicht verlieren, konnte man die Bindungen an den Kaiser nicht ohne Weiteres kappen, auch wenn große Teile der Augsburger Handwerker und Stadtbürger mit der aufkommenden Reformation stark sympathisierten.

Der reformatorische Prozess setzte in Augsburg – wie auch in anderen Städten – zunächst mit gelehrten **Reformdiskussionen** im kirchlichen Rahmen ein. Der 1517, im Jahr von Luthers Thesenanschlag neu gewählte, humanistisch gebildete Augsburger Bischof Christoph von Stadion (bis 1543) forderte z. B. in einer Diözesansynode am 20. Oktober 1517 (also wenige Tage vor Luthers Thesenanschlag in Wittenberg) vom Klerus „ein von Auswüchsen gereinigtes, biblisch bestimmtes, einfaches innerliches und gelebtes Christentum“ und lehnte sich dabei an den berühmten Erasmus von Rotterdam an. In den Folgejahren geriet von Stadion allerdings durch die Reformationsbewegung immer mehr in Bedrängnis und musste schließlich den Sitz des Hochstifts (weltlicher

Herrschaftsbereich des Bischofs) nach **Dillingen** verlagern. Noch heute lässt sich die Bedeutung Dillingens in der Reformations- und Gegenreformationsperiode im dortigen Stadtbild gut erkennen.

Vom 7. bis 20. Oktober 1518 hielt sich Luther zum zweiten und letzten Mal in Augsburg auf. Er hatte dort seine erste große „Prüfung“ zu bestehen. Der letzte Reichstag mit Kaiser Maximilian I. war gerade zu Ende gegangen, und der **päpstliche Legat Kardinal Cajetan** wollte kurz vor seiner Abreise noch schnell die „Causa Lutheri“ bereinigen: Luther sollte verhört und zu einem Widerruf seiner 95 Thesen vom 31. Oktober 1517 gebracht werden. Dabei ging es ganz besonders um den so genannten **Ablasshandel**, bei dem man sich von zeitlichen Sündenstrafen freikaufen konnte. Für großen päpstlichen Ärger sorgte in diesem Zusammenhang zum Beispiel die 21. These: „Deshalb irren jene Ablassprediger, die sagen, dass durch die Ablässe des Papstes der Mensch von jeder Strafe frei und los werde.“¹ Luther hatte in dieser Zeit eine Unterkunft im Karmelitenkloster bei St. Anna gefunden. Das Gespräch bzw. Verhör mit Cajetan fand vom 13. bis 15. Oktober im Stadtpalais der Fugger statt. Trotz größten psychischen Drucks hatte Luther nicht widerrufen. Das hatte auf die Menschen damals einen großen Eindruck gemacht. Um einer möglichen Verhaftung zuvorzukommen floh Luther in der Nacht vom 20. auf den 21. Oktober mit Hilfe von Freunden aus der Stadt. Im **Museum Lutherstiege** in der St. Anna-Kirche

ist dieses wichtige Ereignis der frühen Reformationsgeschichte ausführlich dokumentiert.

Luther hatte im Oktober 1518 in Augsburg wichtige Fürsprecher gefunden, so den Humanisten und Stadtschreiber **Konrad Peutinger** (1465-1547) und weitere Ratsmitglieder sowie auch Teile des Domkapitels. Peutinger war einer der wichtigsten Politiker der Reichsstadt und Berater von Kaiser Maximilian I. und dessen Nachfolger Karl V. Seine Politik zielte bei aller Sympathie für die reformatorischen Anliegen auf einen Ausgleich zwischen den streitenden religiösen Parteien.² Inwieweit die Begegnung Luthers mit dem päpstlichen Legaten auf eine breite Zustimmung in der städtischen Öffentlichkeit traf, ist schwer zu entscheiden. Um nicht noch mehr Unruhe zu verbreiten, predigte Luther in Augsburg nicht und hielt sich auch



sonst in der Öffentlichkeit stark zurück, denn als Person war Luther damals noch ohne besonderen Schutz eines Landesherren.

In **St. Anna** begann die Reformation in Augsburg. Der damalige Prior des Karmeliterklosters bei St. Anna, Johannes Frosch, erhielt an der Universität von Wittenberg die Doktorwürde und predigte schon sehr früh zusammen mit Urbanus Rhegius (Urban Rieger) nach evangelischem Verständnis. 1523 legte Frosch sein Amt als Prior nieder. Zwei Jahre später trat er aus dem Orden aus und wurde in St. Anna getraut; 1525 fand hier die erste *evangelische* Abendmahlsfeier in beiderlei Gestalt (mit Brot und Wein) statt. In den nun weitgehend leer stehenden Räumen des Klosters wurde 1531 die erste evangelische Lateinschule eingerichtet. Das waren die Anfänge des späteren „Gymnasiums bei St. Anna“. Heute ist St. Anna samt den umliegenden Gebäuden und Einrichtungen das Augsburger Zentrum der evangelisch-lutherischen

Christen und – nach einer aufwändigen Renovierung in den letzten Jahren – auch ein touristischer Anziehungspunkt ersten Ranges.

Thomas Schäfer

Literatur:

Kießling, Rolf: Augsburg in der Reformationszeit. In: Augsburger Stadtlexikon. (www.stadtlexikon-augsburg.de)

Kießling, Rolf (Hg.): St. Anna in Augsburg. Eine Kirche und ihre Gemeinde. Augsburg 2013

Kluger, Martin: Luther in Augsburg. Wege in der Reformationsstadt (Hg.: Regio Augsburg). Augsburg 2016 (kann im „Annapunkt“ kostenlos erworben werden)

¹*Der Ablasshandel ist in der römisch-katholischen Kirche übrigens seit 1562 verboten*

²*Peutingers war auch auf dem Wormser Reichstag im Jahr 1521 während der Verhandlung über den Fall Luther anwesend. Sein Bericht für den Augsburger Rat ist erhalten geblieben und eine wichtige historische Quelle*



Dekanatssynode am 30. April – Rechenschaft und Blick in die Zukunft

Bei der Frühjahrsdekanatssynode im Augustanahaus ging es vor allem um das Thema „Halbzeitbilanz“ mit einem großen **Rechenschaftsbericht** des Dekanekollegiums – vorgetragen von Stadtdekanin Susanne Kasch und Dekan Stefan Blumtritt. Die *Augsburger Allgemeine* vom 2. Mai berichtete ausführlich darüber.

Bei aller **Zufriedenheit** mit dem Erreichten im Dekanat Augsburg (positiv hervorgehoben wurden u. a. die Vielfalt der gottesdienstlichen Aktivitäten und das Konfi-Camp) gab es verschiedene **Wünsche** verwaltungstechnischer Art, aber auch die gemeindliche Arbeit vor Ort betreffend. So war es ein besonderes Anliegen von Stadtdekanin Kasch, Zeittrends nicht zu ignorieren. Gerade bei den Ausgetretenen bestehe oft der Wunsch nach Lebensbegleitung: „Auch sie wollen bei aller Distanz zur Institution Kirche gesegnet sein“. Ein besonderes Augenmerk galt auch der Zusammenarbeit der evangelischen Schulen – ggf. über die Dekanatsgrenzen hinaus – und den Augsburger Feiern zum Reformationsjubiläum 2017.

Von Interesse sind folgende **statische Angaben** aus dem Jahr 2015: Im gesamten Dekanat mit seinen 35 Kirchengemeinden (ca. 92.000 Gemeindeglieder) wurden 5.723 Gottesdienste gefeiert. Auf 939 Beerdigungen kamen 856 Taufen. Die Zahl der Kircheneintritte lag bei 191; dem standen aber leider immer noch

1.211 Austritte gegenüber. Knapp 5.500 Gemeindeglieder engagierten sich ehrenamtlich.

Eine große Resonanz erfuhren die Bemerkungen von Stadtdekanin Kasch zum Thema **muslimische Mitbürger**. Die *Augsburger Allgemeine* titelte: „Christen machen sich für Muslime stark“. Stadtdekanin Kasch sagte sinngemäß: „Wir sollten dazu beitragen, dass Muslime ihren Glauben bei uns leben können. Das ist eine zutiefst christliche Aufgabe. Wenn Migranten ihre Religion hier ungehindert ausüben und darin wachsen können, dann sind sie wirklich angekommen.“ Die Arbeit der Kirchengemeinden stelle in dieser Hinsicht einen wichtigen Beitrag für die Integration der vielen Neubürger in unserem Land dar.

Anschließend sorgten die ca. 80 Synodalen (aus St. Lukas: Ursula Knab und Ingeborg Sedlmayr) für einen Perspektivwechsel aus der Sicht der Gemeinden. In 4 Arbeitsgruppen (Jugend und Bildung; Diakonie, kirchliche Sozialarbeit und Gemeinwesenarbeit; Spielräume schaffen im Gemeindeaufbau; Biografische Herausforderungen und kirchliche Antworten) ergänzten und vertieften sie den Bericht des Leitungsgremiums.

Ursula Knab, Thomas Schäfer

Pfarrei Christkönig

04.06.	15:00	Sommerfest der Kindertagesstätte Christkönig
06.06.	19:30	Frauenbund- Meditation zum Thema Erde-Feuer-Wasser-Luft
07.06.	19:00	Buchvorstellung in der Pfarrbücherei Christkönig
08.06.	14:30	Seniorenachmittag: „Der Pilgerweg von Polen nach Augsburg- Lichtbildervortrag, Ref. Herr Josef Heirich
11.06.	14:00	Repaircafe im Pfarrheim Edith Stein
09.07.	14:00	Sommerfest der KAB und Pfarrei Christkönig
13.07.	14:30	Seniorenachmittag: „Kirche im Umbruch“, Ref. Frau Regina Wühr
17.07.		KAB-Bildungsfahrt nach Schwäbisch Hall
24.07.		Bergmesse
14.09.	14:30	Seniorenachmittag: Informationen vom Bezirksrat aus dem Bezirk Schwaben, Ref. Herr Erwin Gerblinger
24.09.	14:00	Repaircafe im Pfarrheim Edith Stein
25.09.	14:00	Kinderkleider- und Spielzeugbasar

St. Franziskus

01.06.	14:30	Seniorenkreis: „Hörschwierigkeiten im Alter“ im BGZ
03.06.	16:00	Erwachsenenbildung: Führung durch das Wasserkraftwerk auf der Wolfzahnau. Führung: Herr Winter - Treffpunkt: Einfahrt zum Gelände Wolfzahnau 1, 86153 Augsburg
16.06.	09:00	Frühstückstreff im BGZ
03.07.	ab 10:00	Pfarreisommerfest vor dem BGZ
06.07.	14:30	Seniorenkreis: Vortrag: „Augsburg - Kennen Sie es wirklich?“ im BGZ
21.07.	09:00	Frühstückstreff im BGZ
22.07.	15:30	Erwachsenenbildung: Führung durch Kirche, Kloster und Garten von Maria Stern. Führung: Schwester Monika - Treffpunkt: Vor der Pforte (Elias-Holl-Platz), Sternegasse 5, 86150 Augsburg
29.07. + 30.07.		ab 17:00 Biergarten
07.09.	14:30	Seniorenkreis: Die Sozialstation in Lechhausen
10.09.	ganztags	Seniorenkreis: Herbstfahrt
16.09.	16:30	Erwachsenenbildung : Führung durch die AVA Führung Frau Schneider - Treffpunkt: Am Tor, Am Mittleren Moos 60, 86167 Augsburg

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Wir gratulieren zum 70./75./80. und allen weiteren Geburtstagen

Juni:		August:	
Berger Siegrid	75	Baczur Clementina	87
Billes Erhard	82	Bender Erika	75
Dallmeir Marianne	80	Binder Samuel	81
Eichner Ilse-Beate	75	Binder Herta	75
Frank Gisela	70	Blasig Erhard	94
Franz Ursula	70	Brandt Gerhard	83
Grün Wilhelm	88	Felchner Priska	75
Haby Irene	83	Gärtner Regina	75
Hammer Johann	75	Hiller Anna	87
Kolb Alfred	86	Hoffmann Bärbel	75
Lichtenstein Gertraude	86	Kallmeyer Hans-Jürgen	75
Mayer Horst	83	Keller Franz	88
Pauer Friedrich	92	Klein Rosina	87
Schmid Rosa	75	Mair Edelgard	75
Schmidt Alexander	82	Maschke Ursula	92
Schneider Helga	75	Medt Agnetha	75
Steffan Gretchen	82	Meyer Heinz	84
Vöst Wolfgang	75	Müller Helga-Anna	75
Vulpus Erika	85	Parsons Christa	92
Wooock Wolfgang	84	Pellinger Filip	83
Zoller Irina	89	Sandmair Maria	81
Zwicker Anita	86	Scherer Hannelore	80
		Schwarz Evelyne	80
		Sebiger Reimar	75
Juli:		Thietz Sibylle	84
Alesi Regina	85	Topf Gottfried	95
Beck Regina	81	Winkler Stefan	85
Beer Susanna	87	Wurster Anna	89
Dietrich Simon	90		
Eckardt Margarete	82	September:	
Eggert Klara	82	Falk Hilde	82
Fielker Paul	85	Frank Renate	82
Frauenknecht Christine	70	Glogger Ruth	87
Haberl Herbert	75	Grün Erika	85
Hertle Barbara	70	Handel Erika	84
Herzing Helga	83	Hofmann Louis	90
Hillebrand Gerhard	75	Karmann Lisa	87
Hitzler Renate	70	Klein Samuel	81
Huber Marieluise	93	Knöpfle Auguste	91
Jakob Martin	80	Konnerth Samuel	86
Klein Rosina	83	Lieder Wilma	84
Kuhn Woldemar	75	Orend Anna	81
Lipski Magdalena	92	Pfitzner Eva	93
Mühlbauer Anneliese	70	Roske Jutta	75
Pellinger Katharina	84	Schuster Michael	82
Rill Gerhard	83	Schwarz Sofia	85
Schmiedl Edgar	92	Stolz Rosina	90
Schuster Waltraud	75	Topf Eleonore	91
Voit Ernst	88	Wachs Baerbel	80
Wandschneider Samuel	91	Weller Friedrich	85
Wojte Rolf	75	Winkler Katharina	81
Wolgschaft Helene	88	Wohlgemuth Ekkard	70
Wonnenberg Arthur	83	Wolf Gertraute	82
Zugtriegel Marianne	82	Wüst Friedrich	75

Taufen



Elias Alexander Keller
Emily Mayer
Hannah Sophie Bestele
Leonhard Anzenhofer
Emma Engel
Samuel Isaiah Lenz

**„Wer glaubt und getauft wird,
der wird selig werden.“**

Mk 16,16

Beerdigungen



Frieda Kern
Ingeborg Esterriedt
Waltraud Finkböck
Helyanthe Diebold
Georg Hermann Richter
Frieda Eberwin
Margarete Hirner
Ulrich Seilz
Wolfgang Roßner
Galina Heckmann
Elvira Prediger
Dr. Heinz Ehrhardt
Ernst Voit
Anna Wurster
Erwin Lurtz

**„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich
bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“**

Jes 43,1

Inhalt

Wir sind für Sie da	2
Geistliches Wort	3
Aus dem Kirchenvorstand	
KV-Report	4
Aus unserer Gemeinde	
Und - was macht eine Vikarin so?	6
Geburtstagsbesuche des Besuchsdienstes	7
Rückschau: Osterlädle	8
Rückschau: St. Lukas auf dem Jakobsweg	9
Neues vom Umweltteam	10
Mitgliederversammlung Evangelischer Gemeindeverein St. Lukas	11
Wichtige Informationen zu Kirchgeld und Spenden	12
Diakoniesammlung Juli 2016	12
Besondere Gottesdienste	
NewVoice	13
Fest unterm Baum	13
Partnerschafts-Gottesdienst	14
Männergottesdienst	14
Erntedankfest	15
Termine – Veranstaltungen – Treffen	16
Kinder und Jugend – Termine	18
Kinder und Jugend	
Familienorientierte Angebot	19
Konfirmationen	20
„Doing Family“	22
Reformation	
Aus der Augsburger Reformationsgeschichte, Teil I	23
Aus Dekanat und Landeskirche	
Bericht Dekanatssynode Frühjahr 2016	26
Zum Vormerken	
Veranstaltungen unserer katholischen Nachbargemeinden	27
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	28
Freud und Leid in der Gemeinde	29
Termine Diaspora und Taufgottesdienste	31
Gottesdienste in St. Lukas	32

*Der nächste Gemeindebrief erscheint
Ende September 2016.*

Redaktionsschluss ist Montag, 29. Juli 2016
Verteilung voraussichtlich Mittwoch, 28. September 2016

Gottesdienste in der Diaspora

Affing

So.	12.06.	11:15	Gottesdienst mit Abendmahl	(Borchardt)
So.	18.09.	11:15	Gottesdienst	(Borchardt)

Kath. Pfarrkirche Rebling

So.	24.07.	11:15	Gottesdienst mit Abendmahl (Troitzsch-Borchardt)
So.	23.10.	11:15	Gottesdienst (NN)

Taufgottesdienste und Taufmöglichkeiten in St. Lukas

Samstag	16.07.16	11:00
Sonntag	31.07.16	11:00
Samstag	17.09.16	11:00
Samstag	15.10.16	11:00
Samstag	19.11.16	11:00

Nach Absprache können Taufen auch im Gottesdienst um 9:30 Uhr stattfinden, sofern kein Abendmahl gefeiert wird!

Bibelabend in Affing

Bei Fam. Wonnenberg, Mandlingweg 4, Tel. (08207) 80 81
 Dienstag 20:00 Uhr
 05.07./04.10./08.11.



An diesen Terminen findet auch ein Bibelabend im Gemeindehaus in St. Lukas statt!

Gottesdienste in St. Lukas

So.	12.06.16	9:30	Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden und Teamer	Teuchert/ Borchardt/ Achberger
		11:00	Biblische Texte erfahren	Achberger
So.	19.06.16	9:30	Gottesdienst Musik: Kirchenchor	Ratz
So.	26.06.16	10:00	Gottesdienst Fest unterm Baum Musik:Gospelchor Quarterpast	Borchardt/Team
So.	03.07.16	9:30	Gottesdienst	Knab
		11:00	Männergottesdienst	Achberger
So.	10.07.16	9:30	Gottesdienst	Heß
So.	17.07.16	10:00	Partnerschaftsgottesdienst Musik: Kirchenchor	Borchardt
So.	24.07.16	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Troitsch-Borchardt
So.	31.07.16	9:30	Gottesdienst	Borchardt/Teuchert
So.	07.08.16	9:30	Gottesdienst	Prockl
So.	14.08.16	9:30	Gottesdienst	Knab
So.	21.08.16	9:30	Gottesdienst	Heß
So.	28.08.16	9:30	Gottesdienst	Ratz
So.	04.09.16	9:30	Gottesdienst	Prockl
So.	11.09.16	9:30	Gottesdienst	Meyer
So.	18.09.16	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Borchardt
So.	25.09.16	9:30	Gottesdienst	Teuchert
So.	02.10.16	10:00	Familiengottesdienst	Troitsch-Borchardt Team
So.	09.10.16	9:30	Gottesdienst	Meyer